PFARREIENGEMEINSCHAFT STADTBERGEN

St. Nikolaus · Maria, Hilfe der Christen · St. Gabriel · St. Oswald

Pfarrbrief

Sommer 2022

Liebe Mitchristen in unserer Pfarreiengemeinschaft, liebe Leserinnen und liebe Leser!

„Kommt mit an einen einsamen Ort und ruht ein wenig aus“ (Mk 6,31). Wir alle kennen dieses Wort Jesu, mit dem er seine Jünger aus der Betriebsamkeit, aus der Arbeit und dem Alltag herausruft und zum Nichtstun und Ausruhen einlädt. Es ist uns vertraut, aber setzen wir es um? Oder überkommt uns bei dem Gedanken, die Hände einmal in den Schoß zu legen, ein schlechtes Gewissen, weil wir denken, es gäbe doch noch so viel zu tun, schon lange wollte oder sollte ich …?

Wer auf Jesus und seine Worte und Taten schaut, erliegt gern der Versuchung, in ihm nur den „rastlosen“ Jesus zu sehen, der permanent umherzieht, unermüdlich für die Menschen da ist, ihr Leid und ihren Kummer wandelt, der sich selbst verausgabt, um Gottes Heil erfahrbar zu machen. Aber das ist nur die eine Seite. Wer ein umfassenderes Bild von Jesus bekommen will, wird nicht daran vorbeikommen, Jesus auch als den zu sehen, der seine Freunde nach getaner Arbeit zur Ruhe auffordert, der im Boot – inmitten des Chaos – schläft, der sich immer wieder auf einen einsamen Berg zurückzieht. Sind das nicht Hinweise, dass Erholung und Ruhe nicht nur Beiwerk sind, sondern wichtige Bestandteile im Leben Jesu? Und damit auch für unser Leben?

Nützen wir die langen Sommertage, die freie Zeit, den Urlaub, um unser Leben wieder mehr zu genießen, um uns Zeit zu gönnen für uns selbst, für das, was uns Spaß und Freude macht, ohne dass dabei etwas geleistet werden müsste oder etwas herauskommt. Nützen wir diese Zeit, um Freundschaften und Beziehungen zu pflegen, liebe Menschen zu besuchen und – ohne ständig auf die Uhr zu schielen – Zeit für sie zu haben. Nützen wir diese Tage, um Gottes gute Schöpfung bewusst wahrzunehmen und uns neu zu verorten im Gefüge von Gott und Mensch. Auch dann sind wir unterwegs in der Nachfolge Jesu und eifern ihm nach.

„Kommt mit an einen einsamen Ort und ruht ein wenig aus.“ Zusammen mit Prälat Peter C. Manz, Kaplan Benny Kurian, Diakon Gerhard Zwiefler und unseren pastoralen Mitarbeiterinnen Anne Gasteyer und Ursula Scherer wünsche ich Ihnen in diesem Sinn einen schönen Sommer mit Zeit für Ruhe und Erholung, mit Zeit zum Wohlfühlen!

Ihr Stadtpfarrer

Konrad Huber

Christ sein. Weit denken. Mutig handeln.

PGR-Wahlen in unserer Pfarreiengemeinschaft

Unter dem oben genannten Motto fanden am 20.03.2022 die Neuwahlen unserer Pfarrgemeinderäte statt. Es ist ein tiefsinniges Wort, das die Aufgabe von uns Christen deutlich macht. Mit der Botschaft des Evangeliums von Jesus Christus haben wir den Auftrag, als Christinnen und Christen unseren Glauben zu bezeugen, im Sinne Jesu weiter und größer zu denken und nach seinem Beispiel mutig zu handeln. Die Pfarrgemeinderäte tragen hierzu vieles bei: die lebendige Gestaltung der Gottesdienste, der Einsatz in der Sakramentenvorbereitung, die caritativen Hilfestellungen, die Angebote geselliger Veranstaltungen.

Ich möchte allen herzlich danken, die bereit sind, ihre Charismen in den Pfarrgemeinderäten einzubringen; die sich auf der Ebene der Pfarreien und der Pfarreiengemeinschaft mit ihren Ideen und ihrem Einsatz engagieren möchten!

Für die Pfarreien Maria Hilf und St. Nikolaus wurde erstmals ein gemeinsamer Pfarrgemeinderat gewählt – ein schöner Ausdruck des Zusammenwachsens und des Miteinanders. Gewählt wurden: Thomas Bader, Peter Hagspiel, Sibylle Geßler, Anna-Lena Scholz, Michael Rößle, Martina Krabler, Ingrid Lutz, Alexander Hackl, Dr. Ferdinand Reithmeyr und Dr. Dr. Anton Schneider. Bei der konstituierenden Sitzung wurde Peter Hagspiel zum Vorsitzenden gewählt und Martina Krabler zur Stellvertreterin.

In St. Gabriel wurden gewählt: Petra Börner, Nicola Falke, Ulrike Frommelt, Bertram Gaßner, Sigrun Hochberger, Michelle Lichtnauer, Barbara Rabien und Robert Wagner. Vorsitzende wurde Petra Börner und Stellvertreterin Sigrun Hochberger.

In St. Oswald wurden gewählt: Thomas Arbogast, Jutta Greggenhofer, Stefan Grenzebach, Maria Heisele, Dr. Bernhard Helleis, Brigitte Müller, Siegfried Offinger, Lukas Riegel, Christian Rombach, Volker Runck, Michael Smischek und Veronika Striegel. Nachberufen wurde Hermine Lützow und Caterina Salis. Den Vorsitz übernimmt Michael Smischek und die Stellvertretung Maria Heisele.

Danken möchte ich auch allen Damen und Herren, die in den Pfarreien im Wahlausschuss für die ordnungsgemäße Wahl gesorgt haben!
Besonderer Dank gilt auch jenen, die, nach vielen Jahren aktiver Tätigkeit, mit den Neuwahlen oder während der Wahlperiode aus den PGRs ausgeschieden sind. In Maria Hilf sind es: Hubert Burkhart, Konrad Gamböck, Patrick Gamböck, Dr. Raimer Lorrmann und Janine Streit. In St. Gabriel: Angelika Graba und Hannes Winderl. In St. Oswald: Manuela Seitz. In St. Nikolaus: Andrea Bayer, Max Bissinger, Martin Boxler, Sieglinde Boxler, Gabriele Fladerer und Martina Paesler.
Und ebenso danke ich allen Wählerinnen und Wählern, die mit der Abgabe ihrer Stimme gezeigt haben, dass ihnen an der Gestalt der Einzelpfarrei und an der Gestaltung unserer Pfarreiengemeinschaft liegt.
Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit den neugewählten Pfarrgemeinderäten unserer Pfarreiengemeinschaft!

Konrad Huber

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Nachgeholte Stadtberger Orgelnacht am 15.10.2022

Aufgrund der Coronapandemie musste die geplante Stadtberger Orgelnacht im vergangenen Herbst leider abgesagt werden. Viele haben ihr Bedauern zum Ausdruck gebracht, da wir doch in unserer Pfarreiengemeinschaft über durchwegs vielfältige und klangfrohe Orgeln verfügen. In den zurückliegenden Jahren ist es den Kirchenstiftungen geglückt, für St. Nikolaus und St. Gabriel neue Orgeln bauen zu lassen und für Maria Hilf und Zum Auferstandenen Herrn die Orgeln zu sanieren und klanglich zu optimieren. Deshalb entschied sich der Pastoralrat, die Stadtberger Orgelnacht nachzuholen. Diese wird am Samstag, den 15.10.2022, stattfinden.

Was wird Sie erwarten?
In jeder Kirche ein kurzer Impuls zur Orgel und 30 Minuten Orgelmusik, gespielt von namhaften Organisten. In St. Nikolaus wird der musikalische Abend um 18:30 Uhr von Pater Stefan U. Kling O.Praem, Leiter des Amtes für Kirchenmusik unserer Diözese, eröffnet. In St. Gabriel wird um 19:30 Uhr Werner Zuber, St.

Thaddäus Augsburg-Kriegshaber, die Orgel präsentieren. Für die Orgel in Zum Auferstandenen Herrn konnte für 20:30 Uhr Claudia Waßner, Domorganistin Augsburg, gewonnen werden. Den Abschluss in Maria Hilf um 21:30 Uhr wird Stefan Saule, St. Moritz Augsburg, übernehmen.

Nähere Informationen können Sie zu gegebener Zeit aus der Presse oder über die Homepage unserer Pfarreiengemeinschaft erfahren.

Konrad Huber
für den Pastoralrat

„Auf dein Wort hin…“

Gottesdienstbeauftragte in unserer Pfarreiengemeinschaft

„Auf dein Wort hin fahr ich auf´s Meer hinaus“, so heißt nicht nur ein Lied von Kathi Stimmer-Salzeder, so lautete auch der Auftrag Jesu für die enttäuschten Fischer am See Genezareth. Fahrt nochmals hinaus und werft die Netze auf der anderen Seite des Schiffes aus, beachtet die Strömung der Fische, seid weitsichtig und habt den Mut, euch von alten Traditionen zu trennen!

Genau dies waren auch die Argumente von Pfarrer Konrad Huber gemeinsam mit dem Pastoralrat, gemäß dem II. Vatikanischen Konzil einen Kurs zur Ausbildung von Gottesdienstbeauftragten für unsere Pfarreiengemeinschaft anzubieten. Dadurch soll liturgische Vielfalt gelebt werden, so dass sich möglichst viele Menschen in unterschiedlichen Gottesdienstformen beheimaten können.

Diese Ausbildung umfasste 6 Abendeinheiten und einen ganzen Samstag und wurde von der Diözese Augsburg, Abteilung Pastorale Grunddienste und Sakramentenpastoral, unter Leitung der Referentin Ilona Thalhofer angeboten.

„Auf dein Wort hin“ fühlten sich sieben Frauen aus unseren Pfarreien zur Teilnahme angesprochen. So trafen sich Petra Börner, Anne Gasteyer, Brigitte Müller, Martina Paesler, Angelika Spannagel, Ulrike Storm und Renate Wipfler, um sich die Abläufe verschiedener Formen nichtsakramentaler Gottesdienste, wie Tagzeitenliturgie, Andachten und Wort-Gottes-Feiern anzueignen, selbst zu erleben und im Austausch Möglichkeiten der Gestaltung zu erfahren.

„Auf dein Wort hin“, unter diesem Thema stand nicht nur der festliche Aussendungsgottesdienst am 01. Mai, der gemeinsam zu diesem Evangelium vorbereitet wurde. Diese Worte gab auch Pfarrer Konrad Huber den Teilnehmerinnen bei der Überreichung der bischöflichen Urkunden und Segnung für ihren Dienst mit auf den Weg.

Petra Börner

Auszeit -

mit Texten und Liedern aus dem „God for Youth“ …

…so war es in den vergangenen Monaten in der Infopost zu lesen. Die Idee dazu kam aus dem Stadtberger Familiengottesdienstteam. „Wie können wir Glauben ansprechend gestalten, wie wollen wir unseren Glauben leben, was können wir anbieten, um Zeit mit Gott zu verbringen und Auszeiten im Glauben zu erleben?“ Dies waren die Fragen, die wir uns in unserem Team gestellt haben.

Eine Antwort auf diese Fragen war, Andachten zu feiern. Andachten, bei denen wir singen, beten, Stille halten, uns auf das Wesentliche konzentrieren und Gottes Anwesenheit spüren wollen. Zwei dieser Andachten haben wir bereits gefeiert. Dabei haben wir viele Lieder aus dem Benediktbeurer Liederbuch „God for Youth“ gesungen, gebetet und meditative Texte gehört.

Am Freitag vor den Pfingstferien ging es um unseren Lebens- und Glaubensweg und auch um den Weg, den wir alle vor uns hatten, um den Urlaub in der Ferne oder zu Hause zu verbringen. Auch wenn es nicht leicht war, sich am letzten Schultag vor den Ferien am Abend noch einmal aufzuraffen, zumal ein heftiges Gewitter 20 Minuten vor Beginn unserer Andacht losbrach, haben wir uns diese Auszeit genommen, um gestärkt, behütet und gesegnet in die Ferien zu starten.

Wir hoffen, noch viele dieser Andachten zu feiern und viele für diese Art von „Auszeit“ begeistern zu können.

Martina Paesler

Sternsingeraktion 2022

Danke, ihr wart super!

2G, 3G – egal wie die Umstände waren, die Sternsinger haben auch in diesem Jahr gezeigt: #Gemeinsam-Gehts. Und so ist es den eifrigen Helferinnen und Helfern gelungen, Wege zu den Menschen zu finden, ihnen den Segen zu bringen und Spenden zu sammeln. Dabei sind in unserer Pfarreiengemeinschaft insgesamt über 20.000 Euro für die Projekte der Sternsingeraktion zusammengekommen. Das ist wirklich super - ein ganz herzliches Dankeschön allen Sternsingern, allen Helferinnen und Helfern und natürlich allen Spenderinnen und Spendern!

Anne Gasteyer

Frieden für jedes Haus

Picknickgottesdienst im Pfarrgarten von Maria Hilf

Bei Sonnenschein durften wir die frohe Botschaft vom Frieden (Lk 10,1-9) in die Welt tragen und an alle Gottesdienstbesucher weitergeben. In einem Rollenspiel brachten Kinder in Zweiergruppen Frieden in die Häuser (Picknickdecken). Sie aßen mit den „Bewohnern“, heilten und redeten, wo sie willkommen waren. Alle Gottesdienstbesucher schrieben Fürbitten auf gedruckte Friedenstauben, die anschließend vorgelesen wurden. Ganz zum Schluss bauten wir alle gemeinsam ein Friedensnetz mit Schnüren, was allen sehr viel Spaß gemacht hat. Der Projektchor sorgte für die musikalische Umrahmung mit Liedern aus dem „God for Youth“ Liederbuch. Wer wollte, konnte nach dem Gottesdienst noch sein Picknick genießen und sich mit anderen Familien austauschen.

Ulrike Storm
Marlis Mauermann

Kirchgeld 2022

Auch in diesem Jahr brauchen wir Ihre Unterstützung

Wie in jedem Jahr richten wir auch heuer wieder die Bitte an Sie, die Arbeit der Pfarrei durch Ihre Kirchgeldspende zu unterstützen. Neben den Kirchensteuereinnahmen und sonstigen Zuschüssen machen die Spenden unserer Gemeindemitglieder einen wichtigen Teil unseres Haushalts aus. Viele Investitionen und Ausgaben werden überhaupt erst durch diese Spenden möglich! Ihre Kirchgeldspende bleibt in der Pfarrei und kommt direkt der Arbeit vor Ort zugute. Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus – herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Die Konten der einzelnen Pfarreien finden Sie auf der Rückseite des Pfarrbriefes.

Für die Kirchenpfleger
Ulrich Rumstadt

Erstkommunion 2022

Freundschaft mit Jesus

„Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus bleiben.“ (Lk 19,5)

Mit diesen Worten beginnt die Freundschaft zwischen Jesus und Zachäus. Ein großer Baum, auf den ein Erstkommunionkind klettern durfte, zeigte dies ganz anschaulich.

Was macht eine Freundschaft aus? Mit einem Freundebuch machte Pfarrer Konrad Huber deutlich, dass es nicht auf Äußerlichkeiten ankommt, sondern auf innere Werte wir z.B. Treue und Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit, Sich-verstehen und Sich-aufeinander-verlassen-können.

Was würde Jesus für uns in ein Freundebuch schreiben? Anhaltspunkte für eine Antwort finden wir sicher im Lesen der Bibel und im Mitfeiern der Eucharistie.

Unseren 75 Erstkommunionkindern wünschen wir, dass auch für sie am Tag ihrer Erstkommunion so eine Freundschaft mit Jesus begonnen hat, die ein Leben lang andauert.

Danken möchte ich an dieser Stelle allen, die sich bei der Erstkommunionvorbereitung eingebracht haben und allen, die zum Gelingen des wunderschönen Erstkommuniongottesdienstes beigetragen haben!

Ursula Scherer

Viele Gaben – ein Geist

Firmvorbereitung 2022

„Viele Gaben – ein Geist“ unter diesem Motto sollte das Firmwochenende Anfang Juli im Jugendhaus Elias in Seifriedsberg stattfinden. Leider musste es coronabedingt abgesagt werden. Glücklicherweise konnte Ursula Scherer spontan einspringen und als Ersatz einen Tag für die Firmlinge am Samstag, den 2. Juli, anbieten. Und so konnten sich die Jugendlichen im Pfarrsaal und Garten von Maria Hilf auf die Suche nach ihren Gaben und Talenten machen. Dabei wurde jede und jeder fündig und ganz nebenbei haben sich die Jugendlichen selbst und auch die andern besser kennen gelernt. Vielen Dank an Pfarrer Konrad Huber, Ursula Scherer, Ulrike Frommelt und Lukas Riegel für ihren Einsatz an diesem Tag! Nun freuen wir uns auf die Feier der Firmung am 23.07.2022 und wünschen allen Firmbewerberinnen und Firmbewerbern, dass sie, gestärkt von Gottes gutem Geist, ihre Gaben und Talente mit Begeisterung einsetzen und weiterentwickeln können.

Anne Gasteyer

Gemeindefreizeit 2022 in Violau

Auch in diesem Jahr werden wir wieder ein Wochenende im Bruder-Klaus-Heim in Violau mit Impulsen, Aktionen, Spielen, Gottesdienst und vielem mehr verbringen. Interessierte können sich den Termin, 23. bis 25.09.2022, gerne schon freihalten. Genauere Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

Anne Gasteyer

Meditatives Tanzen

Nach einer langen Coronapause möchte ich im Herbst wieder mit dem Meditativen Tanzen beginnen. Wenn es uns Corona erlaubt, starten wir am Mittwoch, den 21.09.2022, um 19.30 Uhr im großen Pfarrsaal von Maria Hilf. Die weiteren Termine sind: 19.10.2022, 16.11.2022, 14.12.2022.
Bitte beachten Sie, dass unsere Tanzabende nun im großen Pfarrsaal von Maria Hilf stattfinden – einmal im Monat, jeweils mittwochs von 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr. Schauen Sie einfach mal vorbei – das Tanzen tut Leib und Seele gut!
Sie brauchen keinerlei Vorkenntnisse; ich freue mich auf Sie! Bitte bringen Sie bequeme Schuhe mit.

Ursula Scherer

Rote Rosen für die Caritas

Der Caritasverband für die Diözese Augsburg feiert 100jähriges Jubiläum

Zusammen mit über 120 Caritas-Einrichtungen und –diensten aus dem ganzen Bistum feierte der Caritasverband für die Diözese Augsburg e. V. im Juni seine Gründung vor über 100 Jahren. Teil der Feierlichkeiten war eine Rosen-Pflanzaktion, die die Verbundenheit der Caritas-Mitglieder zum Ausdruck bringen sollte. An rund 100 Einrichtungen wurde als Zeichen der Dankbarkeit ein rot blühender Rosenstrauch verschickt. Auch unsere Pfarreiengemeinschaft wurde mit einem solchen Rosenstrauch beschenkt. Unser Prälat Peter C. Manz, der selbst lange Jahre Caritas-Direktor unserer Diözese war, zeigte sich als geeigneter „Gärtnermeister“. Zusammen mit Pfarrer Konrad Huber und seiner Hausfrau Maria Meister pflanzte er den Rosenstock auf der Terrasse des Pfarrhauses ein – verbunden mit dem Wunsch, dass in diesem Haus der Geist christlicher Nächstenliebe zum Blühen komme und viele diesen erfahren.

Die Caritas hatte bewusst eine rote Rose gewählt. Sie soll an die hl. Elisabeth von Thüringen, die Schutzpatronin der Caritas, und die ihr zugeschriebene Legende vom Rosenwunder erinnern. Nach dieser Legende wollte Elisabeth gegen den Willen ihrer Schwiegermutter einen Korb voll Brot zu den Armen bringen. Die Schwiegermutter stellte sich ihr jedoch in den Weg und fragte sie nach dem Inhalt ihres Korbes. Als sie den Korb aufdeckte, sah sie jedoch nichts als Rosen. Elisabeth, die Patronin der Nächstenliebe, dient auch heute vielen Menschen als Vorbild. Ganz, wie es uns Claus-Peter März in dem bekannten Kirchenlied singen lässt: „Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht …“ (GL 470).

Anne Gasteyer

Förderverein Ambulante Pflege St. Blasius e. V.

Veränderungen in der Vorstandschaft

Viele Jahre haben sich Hans Bunk und Pfarrer Franz Götz als erster und zweiter Vorsitzender um die Belange des Fördervereins und der Seniorinnen und Senioren in Pfersee und Stadtbergen gekümmert. Mit seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2021 wollte Pfarrer Franz Götz das Vorstandsamt in jüngere Hände geben und konnte Pfarrer Konrad Huber für die Vorstandschaft gewinnen. Auch Hans Bunk schied als erster Vorsitzender aus. Für dieses Amt fand sich zunächst kein Nachfolger, sodass Pfarrer Konrad Huber auch den ersten Vorsitz kommissarisch übernahm. Bei der Mitgliederversammlung im Mai 2022 konnte dann die Vorstandschaft wieder vollständig besetzt werden: Erster Vorsitzender ist nun Pfarrer Konrad Huber, die zweite Vorsitzende ist Anne Gasteyer, die Beisitzer sind wie bisher Eva Bonengel und Werner Steinhögl, das Amt des Kassiers hat weiterhin Werner Stockebrand inne. Im Namen aller Mitglieder richtet sich unser herzlicher Dank an Hans Bunk und Pfarrer Franz Götz für ihren jahrelangen Dienst als Vorsitzende und an Barbara Götz für ihre Unterstützung bei den Mitgliederversammlungen und als Schriftführerin!

Anne Gasteyer

Herzlich willkommen, Pfarrer Peter Gürth

Die ev.-luth. Dreifaltigkeitskirche in Augsburg-Göggingen hat einen neuen Pfarrer

Nach dem Weggang des Pfarrerehepaares Anne-Kathrin Kapp-Kleineidam und Martin Kleineidam von der ev.-luth. Dreifaltigkeitskirche in Augsburg-Göggingen und der eineinhalbjährigen Vakanz der dortigen ersten Pfarrstelle konnte am 10.07.2022 der neue Pfarrer Peter Gürth eingeführt werden, dessen Pfarrsprengel auch Leitershofen mit dem Immanuelhaus umfasst. Eine Delegation aus Leitershofen – bestehend aus Kirchenpflegerin Renate Wipfler, Mesnerin Christa Niedermair und Pfarrer Konrad Huber – feierte den Einführungsgottesdienst mit und konnte beim anschließenden Stehempfang mit dem neuen Pfarrer einige Worte wechseln. An dieser Stelle sei Pfarrer Peter

Gürth ein herzliches Willkommen in Leitershofen zum Ausdruck gebracht – verbunden mit allen guten Wünschen für ein segensreiches Wirken!

Konrad Huber

Endlich wieder in den Skyline-Park

Ausflug der Ministrantinnen und Ministranten

Immer wieder habe ich sie bei den Treffen mit den Oberminis gehört, die Frage: „Wann fahren wir mal wieder in den Skyline-Park?“ Am 9. Juli war es endlich wieder soweit und wir machten uns mit gut 40 Minis aus der ganzen Pfarreiengemeinschaft auf den Weg nach Bad Wörishofen. Die Kosten für den Ausflug wurden für unsere erfahrenen Minis als Dankeschön für ihren wertvollen Dienst von der Pfarreiengemeinschaft übernommen - einen herzlichen Dank dafür an die Kirchenverwaltungen!

Anne Gasteyer

Der eine Leib und die vielen Glieder

Reihe zum Jahr der Ökumene 2021/2022

Nachdem im letzten Herbst die Stadtbergen benachbarte Alt-Katholische Apostelin-Junia-Gemeinde vorgestellt wurde, wird die Reihe über christliche Nachbarpfarreien nun fortgesetzt. Mit der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Friedenskirche Stadtbergen verbindet uns seit Jahren eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Diese zeigt sich in der gemeinsamen Vorbereitung und Durchführung des jährlichen „Weltgebetstags der Frauen“, in den gegenseitigen Besuchen bei den Pfarrfesten der Gemeinden und in den verschiedenen ökumenischen Gottesdiensten. Neben den Schulgottesdiensten und dem im vergangenen November erstmals gemeinsamen Gottesdienst zum Volkstrauertag, dem jüngst gemeinsam begangenen „Gebet für den Frieden in der Ukraine“ zählt der bis zum Ausbruch der Coronapandemie gemeinsame Beginn der Osternachtfeiern mit dem Osterfeuer am Rathaus, von welchem die seit Jahren gleich gestalteten Osterkerzen angezündet werden, zu den Höhepunkten im Kirchenjahr. Nicht zu vergessen ist der an der Friedenskirche errichtete Altar bei der Fronleichnamsprozession.

Die Kirchengemeinde Friedenskirche mit ihren ca. 1300 Gemeindemitgliedern wird von Pfarrer Adam Weiner geleitet. Ihm zur Seite steht der Kirchenvorstand. Dieser ist für die geistlichen wie auch für die finanziellen Belange und administrativen Aufgaben zuständig. Er besteht aus neun Mitgliedern, die für sechs Jahre gewählt bzw. nachberufen wurden, sowie dem Pfarrer.

Die ev. Kirchen gründen sich auf das Wort Gottes, wie es in der Heiligen Schrift gegeben ist und die Sakramente. Wobei als Sakramente nur die Taufe und das Abendmahl (Eucharistie) verstanden werden, für die es biblische Belege für die Einsetzung durch Christus in den Evangelien sowie im 1. Korintherbrief gibt. Die Beauftragung zur Leitung der Kirche (auf allen Ebenen) leitet sich aus der Taufe ab und kann von allen Getauften wahrgenommen werden. Im praktischen Vollzug braucht es dazu Delegierte, aber auch zum kirchlichen Amt ordinierte Personen, Pfarrerinnen und Pfarrer sowie Diakoninnen und Diakone.

Ein herzlicher Dank an Pfarrer Adam Weiner für seine Auskünfte.

Ulrich Koppold

Spaß am Tanzen und Freude am Leben

Sitztanz

Die Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen bietet seit Montag, 27.06.2022, jeweils am zweiten und vierten Montag des Monats um 15:00 Uhr Sitztanz im großen Pfarrsaal von Maria Hilf an. Geleitet werden die Tanzstunden von Cornelia Pietzowski. Im Rahmen ihrer Ausbildung bei den Maltesern nimmt sie an regelmäßigen Fortbildungen teil.

Diese Tanzform stärkt die Mobilität und das Leistungsvermögen. Alle Tanzbewegungen werden im Sitzen ausgeführt. Sitztanz ist ein elementares Bewegungstraining. Er schafft Freude und Bewegung im geselligen Kreis für alle, die tanzen möchten, sich aber „Geh-Tänze“ nicht mehr zutrauen oder diese nicht mehr ausführen können. Die Bewegungen leisten sowohl einen präventiven als auch erhaltenden Beitrag zur Gesundheit und können bei Funktionsstörungen die Wiedererlangung von Fähigkeiten unterstützen.

Tanzen im Sitzen spricht Menschen jeder Altersgruppe an, die in ihren Bewegungen eingeschränkt sind, wie z.B. Rollstuhlfahrer, Schlaganfall-Patienten, Rheumatiker – vor allem aber interessierte Seniorinnen und Senioren. Jeder kann mitmachen und sich nach seinen Fähigkeiten einbringen.

Sitztanz trainiert das Herz-Kreislauf-System und das Gleichgewichtsgefühl, die Atmung, Beweglichkeit und Kraft, fördert Gedächtnis, Konzentration, Geschicklichkeit, Reaktionsfähigkeit und nicht zuletzt das Selbstbewusstsein.

Kommen Sie und tanzen Sie mit!

Anmeldung erforderlich bei Cornelia Pietzowski, Tel.: 0821 / 43 62 74,
E-Mail: pietzowski@gmx.net

Cornelia Pietzowski

Pfadfinderwochende für die Jupfis

Motto: Asterix und Obelix

Ende Mai waren die Jupfis (10-13 Jahre) auf dem Bezirkswochenende dabei. Freitagnachmittag haben wir uns am Zeltplatz bei Ingolstadt getroffen und erst einmal unsere Zelte aufgebaut. Aus dem ganzen Bezirk Augsburg sind aus 10 verschiedenen Stämmen ca. 80 Kinder angereist, 20 davon aus Stadtbergen. Am Lagerfeuer hat Miraculix dann den Hinkelstein von Obelix auf den Kopf bekommen. Deshalb mussten die Jupfis die Zutaten für einen Heiltrank sammeln und so Miraculix wieder heilen. In einem Nachtspiel wurde die Zutatenliste gefunden. Am Samstag ging es dann weiter: an verschiedenen Posten konnten Münzen verdient werden. So wurden bei Verleihnix Fische geworfen, bei Troubadix Lieder gedichtet, Wildschweine gefangen und Hinkelsteine transportiert. Die Aufgaben wurden in Teams gelöst und so haben sich die Jupfis aus ganz Augsburg gegenseitig kennengelernt. Am Nachmittag ging es bei blauem Himmel und Sonnenschein an den See. Später wurde mit den erworbenen Münzen auf einem Gallischen Markt gehandelt und gefeilscht, bis alle Zutaten für den Heiltrank beisammen waren. Abends am Lagerfeuer wurde Miraculix dann geheilt und so konnten wir alle erleichtert und zufrieden am Sonntag unsere Sachen packen und uns auf den Heimweg machen.

Auch uns Leitern hat es viel Spaß gemacht und so freuen wir uns auf das nächste Abenteuer. Möchtest Du mitmachen? Dann kontaktiere uns einfach: info@dpsg-stadtbergen.de

Roland Kirchschlager
Anne Schramm

Stadtradeln 2022

Team der PG belegt tollen dritten Platz

Auch in diesem Jahr haben 23 Radlerinnen und Radler das Team der Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen beim Stadtradeln vom 14.5. – 3.6.2022 unterstützt. „Stadtradeln“ ist ein bundesweiter Wettbewerb für Kommunen und Radlteams, bei dem es darum geht, innerhalb drei Wochen möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. Die Stadt Stadtbergen hat sich bereits zum 10. Mal am Stadtradeln beteiligt. Insgesamt waren es heuer 303 Personen in 13 Teams, die 46.319 km geradelt sind und somit sieben Tonnen CO_2 eingespart haben – ein beachtliches Ergebnis für unsere Umwelt!

Die Einzelergebnisse können Sie unter www.stadtradeln.de nachlesen.

Spitzenreiter unseres Teams war Markus Albrecht mit 859 km und 132 kg CO_2 Einsparung.
Herzlichen Glückwunsch an alle Radlerinnen und Radler für ihre Leistung und ein ganz großes Dankeschön für das engagierte Mitmachen. Und: vielleicht können sich ja nächstes Mal noch mehr motivieren, mitzuradeln.

Peter Hagspiel
Teamkapitän

Spirituelle Seite

Brot von der Erde, Brot vom Himmel

Wovon leben wir? Was braucht ein Mensch zum Leben? In erster Linie Nahrung, denn ohne die würden wir verhungern. In unserem Land sind wir es gewohnt, dass ein breites Sortiment an Lebensmitteln ständig vorhanden ist. Die Läden sind gut gefüllt, der Bäcker hat Brot bis zum Abend. Dass wir verhungern könnten, war in den letzten Jahrzehnten unsere geringste Sorge. Doch der Krieg in der Ukraine führt uns plötzlich unsere Abhängigkeit vor Augen. Es ist abzusehen, dass weltweit eine Knappheit an Grundnahrungsmitteln wie Weizen und Speiseöl bevorsteht.

Die Sorge um die Nahrung zum Überleben ist eine existenzielle Frage, welche die Generationen vor uns weitaus mehr umgetrieben hat als uns heutzutage. Auch in der Bibel wird oft genug davon berichtet, wie Menschen Not haben, genug zum Essen aufzutreiben. Als das Volk Israel mit Mose durch die Wüste zog, herrschte Knappheit. Das Volk murrte, bis es das Manna gab (Ex 16). Oder denken wir an die Witwe in Sarepta: „Ich habe nichts mehr vorrätig als eine Handvoll Mehl im Topf und ein wenig Öl im Krug. … Das wollen wir noch essen und dann sterben“ (1 Kön 17).

Alle vier Evangelisten berichten von der Brotvermehrung, Markus sogar zweimal. Jesus sagte: „Ich habe Mitleid mit diesen Menschen; sie sind schon drei Tage bei mir und haben nichts mehr zu essen“ (Mk 8,2). Wir kennen die Geschichte, Jesus sorgte dafür, dass alle essen konnten und noch Brot übrigblieb. Wir sollten aber auch bedenken, was Jesus anschließend sagte: „Sammelt die übriggebliebenen Brotstücke, damit nichts verdirbt.“ (Joh 6,12). Auch das sollen wir uns gesagt sein lassen!

Als existenzielle Bitte steht die Bitte ums Brot auch im Vater unser. Zu der geläufigen Übersetzung „unser tägliches Brot“ wäre anzumerken, dass das griechische Wort epiousios eigentlich meint „überaus wesentlich“. Wir brauchen das Brot für das leibliche Fortleben, aber mehr: ein Lebensbrot für unsere ganzheitliche Existenz, die mehr ist als der Leib. Jesus hat viel Verständnis für unsere Sorge um den Lebensunterhalt. Er mahnt uns aber auch, nicht in dieser Sorge um das Vergängliche stecken zu bleiben, sondern den Blick auf das Unvergängliche zu richten. Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. „Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern…“ (Joh 6,35). Jesus hat seinen Freunden Brot gereicht. Machen wir doch eine Gebetsübung daraus: Wenn ich ein Stück Brot in die Hand nehme, kann ich daran denken: Du, Jesus, reichst mir dieses Brot! Ich danke dir.

Doris Ebner

Buchempfehlung

Jessas, Maria und Josef

So beginnt ein Buch, von einem Priester geschrieben, und so wird auch die Neugier geweckt. Im Vorwort schreibt er, wie es zu diesem Titel kam. Seine Mutter pflegte diesen Ausruf bei jeder Gelegenheit, vorwiegend positiv, zu verwenden sozusagen als Stoß- und Dankgebet, und so hat sich dieser Ruf bei ihm auch festgesetzt. Und wer könnte dieses Gebetserbe nicht besser in sein Wirken als Priester einfließen lassen als Rainer M. Schießler. Seit 25 Jahren ist er Pfarrer der Pfarrei St. Maximilian und zusätzlich seit 2011 der Hl. Geist-Gemeinde am Viktualienmarkt, im Herzen Münchens.

Im Kapitel „Besinnung“ schildert er seinen Weg zur Berufung. Seine Bindung zur Kirche lässt er nicht außen vor, diese war nie in Frage gestellt, jedoch der Zustand der Kirche heute gibt ihm zu denken. Seine beiden Pfarreien schildert er schon fast zärtlich als ein Feld, das bearbeitet werden muss, wobei er durch den Zustrom seiner Gläubigen zur Sonntagsmesse die Früchte seiner Arbeit sieht. Das Viertel seiner Pfarreien war ein Handwerker- und Arbeiterviertel, das sich im Laufe der letzten Jahrzehnte mit neuen trendigen Geschäften und Läden total verändert hat. Und damit auch die Mitglieder seiner Pfarreien. Wenn er von Kirchenaustritten erfährt, versucht er mit der Person über deren Beweggründe zu reden, aber er signalisiert auch, dass die Kirchentüren immer und für jeden offenstehen.

Als er 2016 sein erstes Buch veröffentlichte, erhielt er Einladungen zu Vorträgen, die ihm ein Leben als „Wanderprediger“ öffneten und damit einen alten Wunsch erfüllten. Er konnte mehr Menschen erreichen als je zuvor. Eines seiner bevorzugten Felder ist das Einbinden von Menschen, die von der Kirche ausgestoßen bzw. ausgegliedert wurden, die Homosexuellen. Er hat einen besonderen Draht zu ihnen, und wenn sie um Segen bitten, zögert er nicht. Er lässt sie auch an liturgischen Diensten mitwirken, als Lektor etc. Viele gute Erinnerungen werden lebendig, wenn er an diese Paare denkt und ihren liebevollen und besorgten Umgang miteinander.

Die Kapitel führen durch ein Leben der Gottesliebe, der Sorge für die Menschen. Im vorletzten Kapitel „Erlösung“ findet man die Liste seiner Leitlinien, und eine ganze Reihe Ergänzungen dazu: Vergiss nicht die frohe Botschaft: Fürchtet euch nicht! Bleib immer schön auf Hühneraugenhöhe! Ihr seid euch nichts schuldig als die Liebe. Kein Mensch ist unnütz.

Dieses Buch ist ein Lehrstück der Gottes- und Menschenliebe, der Demut, Bescheidenheit und Empathie. Und noch eine Erkenntnis: Gott zwingt nicht, er begeistert!

Rainer M. Schießler, Jessas, Maria und Josef. Gott zwingt nicht, er begeistert. Kösel-Verlag, München, 2018, ISBN 978-3-466-37226-3

Felicitas Samtleben-Spleiß

Sind auch dir die Augen aufgegangen?

Unterwegs zum Osterkreuz in der Deuringer Heide

Ein Kreuz bei der alten Huteeiche in der Deuringer Heide – schemenhaft der gekreuzigte Jesus. Dieses Kreuz war das Ziel des diesjährigen Kreuzweges am Karfreitag.

Um 11:00 Uhr machten sich ca. 40 Personen, darunter viele Familien, vom Kirchplatz bei St. Gabriel auf den Weg mit insgesamt vier Stationen. Kinder durften das Kreuz von St. Gabriel voraus tragen und Symbole zu den Texten bei den Stationen bringen. Jeder nahm außerdem einen Stein mit, sinnbildlich für die Last, die er zu tragen hat. Am Ende konnten diese Steine bei der letzten Station am Kreuz abgelegt werden. Jesus trägt unsere Last.

Am Ostersonntag wandelte sich das Kreuz. Der Korpus war nur noch umrisshaft vorhanden, aufgebrochen im Licht der Ostersonne.

Beim Emmausgang am Ostermontag führte der Weg von ca. 45 Teilnehmern zu diesem Osterkreuz. Ein „bunter Haufen“ an Teilnehmern unterschiedlichen Alters – Kinder in Kinderwägen und Tragerucksäcken mit ihren Eltern, Erwachsene und Senioren – wurden durch das Lesen des Evangeliums und entsprechenden Texten und Gebeten auf dem Weg über mehrere Stationen begleitet. Vorbereitet wurde der Emmausgang durch die neu ausgebildeten Gottesdienstbeauftragten Angelika Spannagel und Petra Börner.

Anders als am Karfreitag war Jesus in Form des Lichtes mitten unter uns auf dem Weg – getragen von angehenden Ministranten. Gemäß der Botschaft von Emmaus wurde das Brot miteinander geteilt.

Angesteckt vom Lied „Dass du gehen kannst, sehn kannst, Jesus lebt“ kehrten alle bereichert und befreit durch die Osterbotschaft nach Hause zurück.

Sigrun Hochberger

Bitte vormerken!

Patrozinium mit anschließendem Weinfest

Die Pfarrei St. Gabriel lädt sie ganz herzlich zur Feier unseres diesjährigen Patroziniums am Samstag, dem 24.09.2022, ein.
Der Festgottesdienst beginnt um 18:30 Uhr und wird musikalisch vom Vokalensemble „Cumulus vocalis“ gestaltet. Der Festprediger ist Pfarrer Dr. Christian Hartl vom Exerzitienhaus in Leitershofen.
Anschließend findet im Pfarrsaal ein Weinfest statt. Mit Wein, Buffet und Musik soll der Abend in fröhlicher Runde ausklingen.

Sigrun Hochberger

Nicht einfach nur ein Puppenspiel

Felix wird 35

„Ja, du hast aber ein schönes Armband!“ oder „hast du uns heute deinen Dinosaurier mitgebracht?“ - wenn Sie so oder so ähnlich in der Kirche persönlich empfangen wurden, dann waren Sie damals als Kind bestimmt in einem Felixgottesdienst und kennen das liebevolle Ritual, wenn Felix seine Bahnen zwischen den Kindern zieht und mit viel Geduld die Aufmerksamkeit aller langsam auf sich zieht. Dann wissen Sie sicher auch noch, wie es weitergeht, wie biblische Geschichten und Glaubensthemen im kindlichen Dialog besprochen und vermittelt werden. Das funktioniert nun seit 1987 bereits 35 Jahre lang.

Bei einer so langen Zeit entwickeln sich natürlich Traditionen heraus, wie der „Felix im Pfarrgarten“ kurz vor den Sommerferien. Zum Faschings- oder Erntedank-Felix muss vermutlich nichts extra gesagt werden. Beide sind sehr bunt, wenn auch nur bei einem der beiden Gottesdienste Verkleidung großgeschrieben wird.

Und dann war da auch noch der Palmsonntag. Ein Umzug mit einem Esel, aus Holz natürlich, passt ja zu Felix. Für die Eselsführer war es oft nicht leicht, den Überblick beim Eselreiten zu behalten und für eine gerechte Platzverteilung unter den Kindern zu sorgen. Aber es war stets ein Riesenspaß.

Zum Glück kann sich Felix dabei auf seine Helfer verlassen, das Team, das die Geschichten vorbereitet, Bastelideen entwickelt und das Material zusammenträgt, den Pfarrsaal herrichtet und danach vor allem auch wieder in Ordnung bringt. Und nicht zu vergessen die Felixband für die „großen“ Kinder, die musikalisch den Gottesdienst mitgestalten. Für viele ist es oftmals ihre erste Erfahrung, gemeinsam in einer Gruppe zu musizieren, vor Publikum.

Ja, und dann war da neben Felix auch immer dieser eine Angelpunkt, die ganzen 35 Jahre über. Peter Scherer, der Felixpapa, hat in diesem Jahr die Fäden abgegeben und eine Ära beendet. Mit seiner ruhigen, stets geduldigen Art wird er uns fehlen. Herzlichen Dank, Peter Scherer, für jahrzehntelangen Felixeinsatz!

Aber natürlich geht es mit Felix weiter, mit einem neuen Team und nicht weniger Elan.

Kinder im Grundschulalter, die gern in der Felixband musizieren wollen, können sich gern im Pfarrbüro oder unter felix@pg-stadtbergen.de melden.

Michael Rößle

Endlich wieder ein Mitarbeitertreffen!

Ein Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer

Nach zweijähriger Pause war es am 8. Juli wieder möglich, das traditionelle Mitarbeitertreffen für alle haupt- und ehrenamtlichen Aktiven, Helferinnen und Helfer, die sich in den verschiedensten Bereichen unserer Pfarreiengemeinschaft engagieren, abzuhalten. Diesmal wurden jedoch neue Akzente gesetzt, denn wir trafen uns nicht im Januar, wie sonst üblich, sondern nutzten den Juli für ein schönes Fest im idyllischen Pfarrgarten. Über 60 Pfarreimitglieder aus Maria Hilf und erstmals auch aus St. Nikolaus – die beiden Gemeinden haben ja seit März einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat – kamen zum geselligen Austausch, zu angeregten Gesprächen und natürlich zum Genuss leckerer Speisen zusammen.

Nach den Begrüßungsworten des Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Peter Hagspiel und von Pfarrer Konrad Huber wurde im Rahmen des Festes Frau Zuchtriegel, die ehemalige Vorsitzende des Missionskreises, für ihren jahrzehntelangen sehr engagierten Einsatz geehrt. Leider konnte sie den Blumengruß und die Dankesworte unseres Pfarrers nicht persönlich entgegennehmen. Ein Dank galt ebenfalls Frau Hintersberger für ihre langjährigen Dienste. Frau Julia Gastl, die mehr als ein Jahrzehnt die Geschicke der Pfarrjugend geprägt hat und sich nun aus dem aktiven Dienst zurückzieht, wurde ebenfalls mit einem herzlichen Dankeschön sowie Blumen.

Anschließend ging es zum gemütlichen Teil des Abends über, bei dem Leckeres vom Grill und ein umfangreiches Buffet mit Salaten, Vorspeisen, herrlichen Desserts und Kuchen bereit standen. Sehr schön war dabei das Miteinander von Alt und Jung, denn Mitglieder der Pfarrjugend standen für alle fleißig am Grill und entfachten zu späterer Stunde zusammen mit den Leitern und Aktiven der Pfadfinder ein romantisches Lagerfeuer. Auch leckere Waffeln wurden von diesen nach „Großmutters Rezept“ direkt im Feuer gebacken und an alle, die immer noch Hunger hatten, verteilt.

Alle waren sich einig, dass es auch im nächsten Jahr wieder so ein Event geben muss!

Ein besonderer Dank geht abschließend an Peter und Anne Hagspiel, die wie immer professionell und mit großem Engagement die Organisation des schönen Abends übernommen und zusammen mit anderen Helfern - auch ihnen natürlich vielen Dank - tatkräftig umgesetzt haben.

Sibylle Geßler

Frauenkreis

Zu Sonnwend verbrachten wir einen wunderschönen Sommerabend mit Führung durch den Kräutergarten von Sieglinde Bobinger-Widmann, einem liebevoll hergerichteten Picknick, mit Feuer, Tanzen und Singen. Ein Abend, der der Höhe des Jahres gerecht wurde!
Vielleicht möchten auch Sie einmal zu unserem Frauenkreis kommen; wir sind ein offener Kreis, auch Männer sind herzlich eingeladen. Schauen Sie einfach vorbei, wenn Sie eines unserer Themen interessiert!

Unsere nächsten Termine sind:

- 15.09.2022 Brauereiführung Riegele – BrauWelt, Treffpunkt: 19:00 Uhr Bierbrunnen vor dem Wirtshaus
- 20.10.2022 Heitere Märchenreise durch das Schwabenland mit Monika Weidner
- 17.11.2022 Voradventliches Basteln mit Cornelia Pietzowski
- 15.12.2022 Weihnachtszeit, stille Zeit - Weihnachtslieder, die von Stille, Ruhe und der Nacht künden; mit Martin Schmidt

Wenn nicht anders angegeben, finden unsere Veranstaltungen um 19:30 Uhr im großen Pfarrsaal von Maria Hilf statt.

Ursula Scherer

Ein herzliches Dankeschön

Der veränderte Missionsausschuss stellt sich vor.

Zunächst danken wir Gertrud Zuchtriegel für ihre langjährige Leitung und ihre immer wiederkehrende Initiative. Auch bei Petra Hintersberger bedanken wir uns für ihre jahrelange Mitarbeit. Beide treten aus gesundheitlichen Gründen von der aktiven Arbeit zurück.

Wir, die verbleibenden Mitglieder, unterstützen weiterhin zwei Projekte, die uns sehr am Herzen liegen: zum einen ein Kinderheim/Hospiz in Haiti unter der Leitung von den kleinen Brüdern und Schwestern. Hier pflegen wir weiterhin guten Kontakt und können jedes Jahr ca. 500 Euro aus unserem Marmeladen-, Plätzchen- und Glühweinverkauf spenden. Zum anderen unterstützen wir ein Projekt für Trinkwasseranlagen in Bangladesch. Dorthin fließen die Erlöse aus dem Verkauf von Osterkerzen und der Fastensuppen.

Wir danken allen für die Unterstützung und die großartigen Spenden, die es uns weiterhin ermöglichen, für diese Projekte Hilfe zu leisten.

Katharina Mclean

Aktuelles aus dem Hort Maria Hilf

Mit Jesus den Osterweg gehen und erleben

„Warum feiern wir eigentlich Ostern?“ war die Ausgangsfrage unserer Hortkinder. Durch diese Frage inspiriert, machten wir uns in der Karwoche mit unseren Kindern auf den Weg, uns mit dem MENSCHEN JESUS vertraut zu machen. Dabei konnten wir die verschiedenen

Stimmungen und Gefühle, die ein Mensch je erleben und spüren kann, mitempfinden:

- VEREHRUNG, FREUDE und JUBEL beim Einzug Jesu in Jerusalem
- GEMEINSCHAFT und FREUNDSCHAFT beim Abendmahl
- VERRAT durch einen seiner engsten Freunde
- VERLASSENHEIT und AUSSCHLUSS von allen Freunden
- ANGST vor dem Alleinsein und dem Tod
- ZWEIFEL an und FREUDE über das unerwartete, hoffnungsvolle, positive Ende mit der Botschaft: Alles wird gut!

All diese Gefühle konnten wir den Kindern und uns Pädagogen erfahrbar machen und mit den Kindern bildlich darstellen. Den großen Abschluss bildete unsere Osternestersuche durch den ganzen Hort und dem Außengelände der Parkschule.

Aktionstag Musik 2022

Den Aktionstag Musik 2022 des IFP, unter dem Motto #Mach Musik!, nahmen die Kinder und Pädagogen zum Anlass, eigene Instrumente zu bauen. Aus verschiedenen Upcycling-Materialien entstanden im Rahmen unserer großen Geburtstagssause tolle Kreationen. Im Hort nutzen wir Musik und Lieder immer wieder als Träger von Emotionen und erleben mit unseren Schulkindern viel Freude beim gemeinsamen Musizieren. Hierfür wurden wir vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales mit einer Urkunde ausgezeichnet. Alle großen und kleinen Musiker des Hortes sind stolz auf diese Anerkennung.

BLKM
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

URKUNDE

Kinderhort Maria, Hilfe der Christen Stadtbergen

Für das große Engagement beim

Aktionstag Musik in Bayern 2022

unter dem Motto #MachMusik.

Alle Beteiligten der Kindertageseinrichtungen leisteten vor Ort einen wertvollen Beitrag zum gemeinschaftlichen Musizieren.

Als Anerkennung und mit herzlichem Dank wird diese Urkunde verliehen.

München, im Juli 2022

Ulrike Scharf
Bayerische Staatsministerin
für Familie, Arbeit und Soziales

Michaela Morell
Bayerische Landeskoordinierungsstelle Musik
Bereich Kindertageseinrichtungen

AKTIONSTAG MUSIK IN BAYERN
Ich bin dabei!

Natalia Schober

Rosmarie Schuster

ein Leben für die Blumen

„Blumen waren nicht nur mein Beruf, sie sind meine Berufung!“ Aus diesem Satz klingt auch nach Jahrzehnten der Tätigkeit mit Blumen große Begeisterung, wenn man sich mit Frau Rosmarie Schuster unterhält. Diese Freude an der Arbeit mit den Blüten stellte Frau Schuster auch in den Dienst unserer Pfarrei Maria Hilf, denn sie gestaltete 27 Jahre lang den Blumenschmuck für die Kirche und die Altäre von Maria Hilf. Für die gelernte Floristin waren dies immer schöne Zeiten, in denen sie ihr Können ehrenamtlich einbringen konnte, denn, so Frau Schuster: „Blumen gehörten einfach schon immer zu meinem Leben und ich habe den Blumenschmuck immer mit viel Liebe gestaltet.“

Diese Liebe zu den Blumen wurde ihr bestimmt in die Wiege gelegt, denn sie wuchs in der elterlichen Gärtnerei auf. So war es nur logisch, dass sie eine Ausbildung zur Floristin absolvierte und im Laufe der langen Arbeitsjahre selbst 12 Lehrlinge ausbildete. Als sie schließlich gefragt wurde, ob sie auch für Maria Hilf den Blumenschmuck gestalten würde, war das für sie selbstverständlich. Gerne erinnert sie sich hier auch an die gute Zusammenarbeit mit Herrn Wassermann. Jahrelang band Frau Schuster außerdem mit den Ministranten Palm- und Kräuterbuschen und noch heute schwärmen viele Mitglieder der Seniorennachmittage von den leckeren Kuchen, die sie immer für diese Zusammenkünfte gebacken hat.

Ein ganz besonders großes Herz zeigte Rosmarie Schuster jedoch, als vor einigen Jahren Spender für die neue Statue des „Auferstandenen Herrn“ gesucht wurden. Als gläubige Christin überlegte sie nicht lange und finanzierte das Kunstwerk äußerst großzügig. Viel Freude bereitete es ihr dabei, dass sie zusammen mit Pfarrer Konrad Huber die Auswahl der Figur mitbestimmen und sogar die Künstlerin in ihrem Atelier in Königsbrunn besuchen durfte. Als der „Auferstandene“ schließlich in unserer Kirche eine Heimat fand, war Rosmarie Schuster begeistert und meinte bescheiden: „So sehe ich die schöne Figur noch und das ein oder andere Gemeindemitglied erinnert sich beim Betrachten vielleicht auch an mich.“

Liebe Frau Schuster, wir werden uns auf jeden Fall an Sie und Ihren langjährigen Einsatz für das Schöne in unserer Kirche erinnern und möchten Ihnen an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön sagen für Ihre Großzügigkeit und Ihre langen und treuen Dienste für die Kirche Maria Hilf.

Sibylle Geßler

In kleinen Schritten vorwärts…

Lebensqualität im Alter

Unser LeA-Kurs ist gestartet, allerdings noch in bescheidenem Maße, aber Hoffnung besteht, dass die Corona-Lücken sich wieder schließen werden – Raum ist vorhanden, ebenso Stühle, d.h. jeder findet einen Platz. Nach wie vor mittwochs im Pfarrsaal von St. Nikolaus von 10:00 bis 11:30 Uhr.

Literaturkreis

Ein neues Treffen ist im Angebot für Leseratten und Literaturfreunde. Vorerst kommen wir einmal monatlich donnerstags im Pfarrsaal von St. Nikolaus zusammen um uns auszutauschen und unser Programm zu besprechen. Neugierige sind herzlich dazu eingeladen. Termine werden mitgeteilt.

Gebet um halb sieben

Ein großes Anliegen ist die Gebetsstunde um halb sieben in St. Nikolaus jeweils am ersten Montag in den Sommermonaten. Zeitungen und Fernsehprogramme sind übervoll mit Einschlägen von Bomben, Drohungen, von weltweiten Hungersnöten, Folterungen, von Regierungsgegnern und Verfolgung von Christen und Sekten. Gemeinsames Gebet gibt Hoffnung, gegenseitige Kraft, und Stärkung im Glauben. Der nächste Termin ist am Montag, 01.08.2022 um 18:30 Uhr in St. Nikolaus. Helft uns in unseren Bitten und Gebeten.

Auskunft bei Felicitas Samtleben-Spleiss, Tel. 455 13 00 (AB);
Email: feli.samtleben@gmx.de

Felicitas Samtleben-Spleiss

Reform der Kirche

Ein Kommentar von Dr. Dr. Anton Schneider

Seit Jahren ist eine zunehmende Distanzierung vieler Getauften vom kirchlichen Leben festzustellen. Beim Katholikentag sank die Teilnehmerzahl um mehr als die Hälfte im Vergleich zu früheren Jahren. Die Oberammergauer Passionsspiele ergreifen die Menschen mehr als der Gottesdienst (Matthias Drobinski in „Public Forum“ Nr. 10/2022). Themen wie Missbrauch, klerikale Macht und Frauenweihe standen nicht nur beim Katholikentag, sondern auch beim Synodalen Weg auf der Tagesordnung. Im Artikel 32 von „Lumen gentium“ (Licht der Völker) ist von der Einheit und Gleichheit aller Glieder des Volkes Gottes die Rede. Wurde damit nicht das Selbstbewusstsein der Laien und vor allem der Frauen gestärkt? Ihre Mitarbeit in Pastoral und Seelsorge wurde angeregt. Allerdings ist der Ruf wieder verstummt, vermutlich, weil von einer Frauenweihe in den Uranfängen der Kirche nicht die Rede ist. Der Sendungsauftrag Jesu ging an seine Jünger (Lk 24,48). Die ersten Gemeinden standen unter der Leitung der Apostel (Mt 10,1; 1Kor 12,28), die Vorsteher für die Gemeinden einsetzten (Titus 1,5). Die Ausübung der Caritas und die Unterstützung des Bischofs war den Diakonen oder Diakonissen vorbehalten (1Tim 3,3-13). Diese hierarchische Gliederung spiegelt den neutestamentlichen Befund wieder.

Wie verhält es sich aber bei der Entfaltung und Auslegung des Glaubensgutes? Ist die Ansicht, die katholische Kirche hätte keine Vollmacht, Verbindungen von Personen gleichen Geschlechts zu segnen, theologisch zu begründen? Untergräbt hier nicht eine veraltete Sexualmoral die Arbeit in der Seelsorge? Bischof Bertram Meier sagte dazu: „Selbstverständlich stehen die seelsorglichen Angebote, die wir in unseren Pfarreien machen, allen Menschen, welcher sexuellen Orientierung auch immer, offen.“ Die Stärke und Zukunftsfähigkeit des Christentums liegt im Rückbezug auf Jesus Christus, auf seine tröstende und heilspendende Kraft. Das Zentrum des christlichen Glaubens ist Gottes unermessliche Liebe.

Auf die Frage, was sich in der Kirche ändern müsste, antwortete Mutter Teresa einmal: „Sie und ich“. Wenn der Slogan „Wir sind Kirche“ noch etwas zu sagen hat, dann sollten wir die Reform der Kirche bei uns selbst beginnen. Wie gehen wir z. B. mit den Armen und Geflüchteten um, wie behandeln wir unsere Alten und Kranken? Halten wir uns an die Goldene Regel: „Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das sollt auch ihr ihnen tun.“ (Lk 6,31)? Christsein heißt Jesus nachfolgen. Dies wäre meines Erachtens der einzige Weg zur Reform der Kirche und zu unserem Heil.

Dr. Dr. Anton Schneider

Aktuelles aus der Kirchenverwaltung

Neue Kirchenpflegerin in Leitershofen

Liebe Leserinnen und Leser, nach dem Rücktritt von Gerhard Smischek als Kirchenpfleger musste in unserer Kirchenverwaltung diese Aufgabe neu vergeben werden. Die Wahl fiel auf mich. Seit einigen Jahren bin ich in der Kirchenverwaltung tätig.

Ich möchte an dieser Stelle meinem Vorgänger Gerhard Smischek für die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit als Kirchenpfleger herzlich danken. Ebenso Pfarrer Konrad Huber für das entgegengebrachte Vertrauen, aber auch allen Mitgliedern der Kirchenverwaltung für die konstruktive Zusammenarbeit und die Zusage ihrer uneingeschränkten Unterstützung.

Es war eine Mammutaufgabe für Pfarrer Konrad Huber und Gerhard Smischek, dass in den letzten Jahren unter fachmännischer Bauleitung durch das Architekturbüro Rumstadt die Kirche Zum Auferstandenen Herrn innen komplett saniert werden konnte. Die Baumaßnahmen sind beendet. Derzeit gibt es noch letzte Restarbeiten und einige kleinere Investitionen, dann kann in Bälde eine genaue Berechnung der tatsächlichen Kosten erstellt werden. Gerne nimmt die Gemeinde hierfür auch Spenden an.

Ein weiteres größeres Engagement ist an der Friedhofsmauer nötig. Wurde zunächst der baufällige Teil entfernt, bleibt die östliche Mauer im Ensembleschutz erhalten. Als neue Einfriedung für den südlichen Teil des Friedhofs wurde ein formschöner Metallzaun gewählt, der noch begrünt werden soll.

Als aktuelle Baumaßnahme ist der Umbau des ehemaligen Pfarrhauses erkennbar. Dort wird Platz für zwei Hortgruppen geschaffen, die derzeit unter großer Platznot in der bestehenden Kindertagesstätte St. Oswald und im Pfarrheim untergebracht sind. Mit dem Einzug in das neue Gebäude kann dann eine Erweiterung des bisherigen Angebotes an Hortplätzen einhergehen. Nach Beendigung dieser Baumaßnahme wird auch der Vorplatz der Kirche wieder hergestellt. Wir alle dürfen uns auf eine Aufwertung des gesamten Ensembles freuen.

Wenn Sie Fragen oder Anliegen haben, sprechen Sie mich einfach an! Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und grüße Sie herzlich!

Renate Wipfler
Kirchenpflegerin

Im Namen der gesamten Kirchenverwaltung von Leitershofen darf ich an dieser Stelle Renate Wipfler zur Wahl als Kirchenpflegerin gratulieren und ihr für die Bereitschaft danken, dass sie diese Aufgabe übernommen hat. Ich wünsche ihr hierfür alles Gute und Gottes Segen!

Konrad Huber
für die Kirchenverwaltung

Sommer, Sonne, Pfarrfest

Zur großen Freude aller konnte am 26. Juni nach fünfjähriger Pause wieder ein Pfarrfest in Leitershofen stattfinden. Und zwar trotz Baustelle: Wegen des Pfarrhaus-Umbaus zum Hort auf der Westseite der Pfarrkirche verlegte der Pfarrgemeinderat die Festlichkeit kurzerhand auf die Ostseite.

Los ging's mit einem feierlichen Familiengottesdienst unter dem Motto „Komm mit!". Bei einem Rollenspiel und in der Predigt wurde deutlich, dass es bei Jesu Einladung zur Nachfolge darum geht, in unserem Leben Prioritäten neu zu setzen, auf Jesus zu schauen und ihn an die erste Stelle zu setzen. Und nicht unseren vollen Terminkalender, unsere Gewohnheiten oder unsere Hobbys.

Nach der Hl. Messe ging es hinaus zu einem deftigen Essen: Gegrilltes oder Ge-

müselasagne standen neben Bratwurstsemmeln zur Auswahl. Bei hochsommerlichem Wetter um die 28 Grad griff man dazu gerne zu einem gut gekühlten Radler.

Ein Highlight des Pfarrfests war das riesige Kuchenbufett mit sage und schreibe 29 selbstgebackenen Kuchen und Torten. Vom Muffin mit Frosch für die Kinder über zahlreiche sommerliche Obstkuchen bis zur exquisiten Käse-Sahne-Torte blieb hier kein Wunsch offen.

Architektur- und Kunstinteressierte konnten bei einer kleinen Führung die 2021 renovierte Kirche Zum Auferstandenen Herrn näher kennenlernen. Umrahmt wurde das fröhliche Zusammensein der Pfarrgemeinde von der Blaskapelle „Die Leitershofer".

Veronika Striegel

Aktuelles aus der Kita St. Oswald

Katholische Kindertagesstätte St. Oswald
Kinderkrippe Kindergarten Hort
Gemeinsam das Abenteuer Kindsein erleben

Liebe Leserinnen und Leser, seit vielen Jahren gehört die Kunstpädagogik zu unserem gruppenübergreifenden Angebot. Die Kinder zeigen großes Interesse und Begeisterung für die Themen, die Künstler und die Methoden, die unsere Kunstpädagogin, Katharina Leitl, im Atelier anbietet und erarbeitet. Auch bei Museumsbesuchen staunen wir über die Faszination, die diese bei den Kindern auslösen.

Im Moment veranstalten wir im Kindergarten eine kleine Kunstauktion. Christo und Jeanne-Claude, beide Verpackungskünstler, begleiten uns schon das gesamte Kindergartenjahr. Nun wollen wir zum Abschluss des Jahres unser Spielhaus im Garten verpacken.

Christo und Jeanne-Claude finanzierten ihre Großprojekte mit eigenen finanziellen Mitteln, ohne jede staatliche oder private Förderung. Um ihre Projekte zu bezahlen malte Christo Collagen von dem Projekt und verkaufte diese, bis die Summe zur Umsetzung des Projekts zusammen kam. Dies war ein wichtiger Teil der Arbeit von Christo und Jeanne-Claude, worauf sie immer wieder deutlich hinwiesen. In Anbetracht dessen, möchten wir diesen Aspekt mit den Kindern ebenfalls spürbar erleben, anstatt nur davon zu reden.

Im Anschluss an die Auktion werden wir uns an das Verpacken des Spielhäuschens wagen. Wir sind schon gespannt, was sich denn verändert, wenn ein Objekt, das jeden Tag gesehen wird, nicht mehr zu sehen ist.

….. und wieder erleben die Kinder KUNST mit allen Sinnen!

Angelika Hafner
Leiterin der Kita St. Oswald

Unsere Konten

St. Nikolaus, Stadtbergen:
Liga-Bank IBAN: DE27750903000100206458

Maria, Hilfe der Christen, Stadtbergen:
Liga-Bank IBAN: DE57750903000000261386

St. Oswald, Leitershofen:
Kreissparkasse IBAN:DE21720501010000330480

St. Gabriel, Deuringen:
Kreissparkasse IBAN: DE39720501010190300194

Zentrales Pfarrbüro
Bismarckstr. 63
86391 Stadtbergen
Tel. 0821/24344-0
Fax 0821/24344-44
Email: pg.stadtbergen@bistum-augsburg.de

Öffnungszeiten:
Montag 08:30 – 11:30 Uhr
Dienstag geschlossen
Mittwoch 16:00 – 19:00 Uhr
Donnerstag 08:30 – 11:30 Uhr
Freitag 08:30 – 11:30 Uhr

Der nächste Pfarrbrief erscheint zum Advent 2022
Redaktionsschluss: 01.11.2022

Herausgeber: Kath. Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen; Stadtpfarrer Konrad Huber
Layout und Redaktion: Michael Smischek & Anne Gasteyer
Anschrift der Redaktion:
Bismarckstraße 63
86391 Stadtbergen
pg.stadtbergen@bistum-augsburg.de
Haftungsausschluss: Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.
Titelbild: Kaffeepause am Berg, Brigitte Schwotzer
Auflage: 6.800 Stück
Verantwortliche Redakteure der einzelnen Pfarreien:
Maria, Hilfe der Christen: Sibylle Geßler
St. Nikolaus: Dr. Dr. Anton Schneider
St. Gabriel: Sigrun Hochberger
St. Oswald: Michael Smischek